

DIE BRÜCKE

EVANGELISCH IN INNSBRUCK UND UMGEBUNG

BEI UNS PASSIERT BEDEUTENDES	Wort des Pfarrers von Lars Müller-Marienburg ...	S. 3
JUNG, COOL & ENGAGIERT	Konfi- und Jugend-MitarbeiterInnen stellen sich vor ...	S. 4-5
GLAUBE UND BIBEL	Die Bedeutung der Bibel für den reformatorischen Glauben ...	S. 6-7



Liebe Leserin, lieber Leser!

Danke für die Gustav-Adolf Spenden!

Die Spenden für den Gustav-Adolf-Verein zur Unterstützung von Sanierungsmaßnahmen in unseren Gemeinden erbrachten für die beiden Innsbrucker Pfarrgemeinden 540 Euro in der Christuskirche und 150 Euro in der Auferstehungskirche.

Dafür sei allen herzlich gedankt, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben!

Bernhard Groß

Abschied von Pfarrer Lars Müller-Marienburg

Pfarrer Müller-Marienburg wurde am 18. Juni zum Superintendenten von Niederösterreich gewählt. Wir lassen ihn ungern ziehen, denn in den sechs Jahren als Pfarrer der Auferstehungskirche hat er viel bewegt und ist uns ans Herz gewachsen. Wir freuen uns aber auch mit ihm und wünschen "unserem Lars" Gottes Segen für sein neues Amt. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir uns von ihm im Rahmen des Abendgottesdienstes am 4. September um 18 Uhr in der Auferstehungskirche.

Erich Klemra und Assunta Kautzky

Klinik-, Gefängnis- und Altenheimseelsorge



Nach Abschluss des einjährigen Ausbildungskurses fand am ersten Juli im Bildungshaus St. Michael für acht neue MitarbeiterInnen die Sendungsfeier statt.

Als evangelische AltenheimseelsorgerInnen wurden beauftragt: Christine Kurz im Haus der Senioren in Völs und im Wohn- und Pflegeheim Unterperfuß, Gerda Hofer im Wohnheim Saggen und Meinhard Zeindl im Heim St. Josef am Inn.

Mit dem folgendem schönen Segensspruch werden die neuen ehrenamtlichen SeelsorgerInnen auf ihren Weg zu den Seniorinnen und Senioren gesandt: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“. (1. Mose 12,2)

Wir danken für Euren Einsatz und wünschen Euch viel Freude und Segen bei Eurem wichtigen Dienst.

Neue Ausbildungskurse

Auch wenn wir darüber sehr dankbar sind, dass es viele engagierte MitarbeiterInnen gibt, so suchen und brauchen wir immer wieder neue Menschen, die bereit sind, in der Seelsorgearbeit einzusteigen. Dafür gibt es qualifizierte ökumenische Ausbildungen.

Klinikseelsorge: Neuer Ausbildungskurs, Beginn Jänner 2017, Anmeldungen bis zum 30.11.2016 an Klinikseelsorge, Anichstraße 35, 6020 Innsbruck, E-Mail: lki.seelsorg@tirol-kliniken.at. Nähere Infos: Pfr. Niederwimmer.

Altenheimseelsorge: Neuer Ausbildungslehrgang, Beginn Oktober 2016, Infos und Anmeldungen an Frau Pfarrerin Hannah Hofmeister, Gutshofweg 8, 6020 Innsbruck.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich für eine der Ausbildungen anmelden und so die Möglichkeiten der Seelsorge durch Ihren Dienst verstärken!

Bitte um Unterstützung

Dieser Brücke liegt auch wieder ein Erlagschein bei, mit dem wir Sie ersuchen, die Seelsorgearbeit zu unterstützen: Wie Sie wissen, versuchen wir als haupt- und ehrenamtliche SeelsorgerInnen gerade für die Menschen da zu sein, die Zuwendung im Alter und in schwierigen Zeiten brauchen. Mit Ihrer finanziellen Hilfe unterstützen Sie diese Arbeit: Aus-, Fort- und Weiterbildung, Verteilschriften für die Besuche in den Krankenhäusern und Altenheimen, Weihnachtspackerln für ´s Gefängnis, Sozialunterstützungen und vieles mehr.

Ihr Klaus Niederwimmer

INHALT	Aktuelles	Seite 2	Vermischtes	Seite 11
	Wort des Pfarrers, Buchtipp	Seite 3	Jugend	Seite 12 + 13
	Jung, cool und engagiert	Seite 4 + 5	Kinder	Seite 14
	Glaube und Bibel	Seite 6 + 7	Freud & Leid Impressum	Seite 15
	Termine	Seite 8 + 9	Gottesdienste	Seite 16
	Termine, OEZ & EBIT	Seite 10		

Bei uns passiert Bedeutendes

Im September 2010 kam ich als Pfarrer an die Auferstehungskirche. Geplant waren drei Jahre. Insgesamt sind es sechs geworden. Nun hat mich mein Lebensweg nach Niederösterreich geführt. Ich bin dankbar für außergewöhnliche Jahre in einer außergewöhnlichen Pfarrgemeinde.

Vom ersten Moment an war ich mit dem konfrontiert, was man in der Gemeinde von sich selbst sagte. Die häufigsten Sätze von Leuten der Auferstehungskirche über die Gemeinde waren: „Wir sind so arm.“ „Wir sind so unbedeutend.“ - und noch einige andere traurige Sätze. Am Ende der gemeinsamen Zeit möchte ich neben diesen Aussagen ein paar andere Sätze zur Selbstbeschreibung vorschlagen.

„Wir feiern gern.“

(Fast) jeder Gottesdienst in unserer Gemeinde wird bei Kirchenkaffee oder in einer abendlichen Feier weitergefeiert. Dazu kommen Gemeindefeste und Ausstellungseröffnungen. Unvergesslich wird das 50-Jahr-Fest unserer Kirche 2014 blei-

ben. Aber auch die Gottesdienste selbst werden von immer mehr Menschen gefeiert. In der Auferstehungskirche hat sich die Zahl der GottesdienstbesucherInnen seit 2009 um 25% erhöht.

„Wir haben Mitgefühl.“

Obwohl die Gemeinde selbst wirklich arm ist, hat sie ein großes Herz für andere. Ich bin beeindruckt von der Bereitschaft, das Wenige, was man hat, mit anderen zu teilen.

„Wir sind vielfältig.“

Es ist beglückend, wie selbstverständlich Menschen unterschiedlicher Herkunft einen Platz in der Gemeinde haben. In den letzten Jahren auch Flüchtlinge. Auch LGBTQI sind erklärtermaßen willkommen. Toll!

„Wir haben viele Möglichkeiten.“

Die Auferstehungskirche ist ein schöner Kirchenraum, der schon jetzt viele Möglichkeiten bietet. Noch fehlt das Geld für eine Grundsanierung der Kirche und für eine Lösung für das marode Pfarrhaus. Aber einmal in der Zukunft wird es dann noch wunder-

barere Möglichkeiten geben.

„Bei uns passiert Bedeutendes.“

Die Auferstehungskirche mag versteckt und unbekannt sein. Aber es passieren bedeutungsvolle Dinge dort. Ich denke nicht nur daran, dass sie zu einem Ort der multireligiösen Begegnung geworden ist. Sondern daran, dass kein Ort unbedeutend sein kann, in dem Menschen Gott begegnen, ihren Glauben leben und gesegnet werden.

Noch viele andere Sätze würden mir einfallen, die für mich die Pfarrgemeinde Auferstehungskirche beschreiben. Ich sage sie gern, sobald sich die hier genannten durchgesetzt haben und niemand mehr depressiv über die Auferstehungskirche spricht. Ich danke allen Leuten von Christuskirche und Auferstehungskirche für die Offenheit, sechs Jahre lang gemeinsam Kirche zu gestalten.

Ihr Lars Müller-Marienburg



Buchtipps

Elijah und seine Raben: Wie Georg Sporschill die Bibel für das Leben liest von Dominik Markl

Die Bibel für das Leben lesen, weil sie das „Handbuch der Sozialarbeit“ ist und „Jesus ein genialer Sozialarbeiter“ war. Das macht Pater Georg Sporschill seit Jahrzehnten, indem er sein Leben Straßenkindern und anderen hilfsbedürftigen Menschen in den ärmsten Gegenden Europas widmet. Dabei entstehen in enger Zusammenarbeit mit Ruth Zenker, Dominik Markl und Josef Steiner u.a. das Projekt „Elijah“, die „Bimails“ und dieses Buch.

Das Projekt „Elijah“ verhilft Straßenkindern und ihren Familien in Siebenbürgen zu einem besseren Leben und einer Hoffnung auf eine gelingende Zukunft. In Rumänien werden Roma oft mit dem Schimpfwort „Raben“ bezeichnet. Beim biblischen Propheten Elia sind es aber gerade die Raben, die im Auftrag Gottes dem entmutigten und entkräfteten Propheten zu neuer Motivation und frischer Kraft verhelfen. Die Verachteten werden zu Lebensrettern.

Die „Bimails“ sind Geschichten, Gedanken, Erfahrungen aus dem Zusammenleben mit hilfsbedürftigen, am Rande der Gesellschaft stehenden Kindern und Erwachsenen, in de-

nen biblische Themen und Verse lebendig werden.

Das Buch „Elijah und seine Raben“ ist eine Sammlung der schönsten Bimails, die Georg Sporschill, Ruth Zenker, Dominik Markl und Josef Steiner in den letzten Jahren miteinander ausgetauscht haben. Einerseits geben sie Antwort auf die Frage „Was inspiriert diese Menschen zu ihrer Arbeit, was gibt ihnen Kraft?“. Andererseits gewähren sie einen ansprechenden, liebevollen Einblick in eine soziale Arbeit im Sinne Jesu.

Jutta Binder

Jung, cool und engagiert



Verena Vesely

15 Jahre, Auferstehungskirche

Seit einem Jahr mache ich die Ausbildung zur Mitarbeiterin, da ich letztes Jahr selber konfirmiert worden bin und ich so, wie die Mitarbeiter aus meinem Konfi-Jahr, die neuen Konfis auf ihrem Weg begleiten möchte.



Alexandra Menges

18 Jahre, Christuskirche

Mein Name ist Alexandra, die meisten sagen Ali zu mir. Ich bin eine Mitarbeiterin der Evangelischen Jugend und das schon seit ein paar Jahren. Ich bin sehr kreativ und singe für mein Leben gern. Ich freue mich schon auf euch und ein wunderbares Jahr mit euch!



Teresa Vesely

15 Jahre, Auferstehungskirche

Letztes Jahr wurde ich in der Auferstehungskirche konfirmiert und dieses Jahr habe ich die Mitarbeiterausbildung unserer Kirche begonnen, da ich selber Konfis auf ihrem Weg zur Konfirmation begleiten möchte.



Livia Becker

16 Jahre, Christuskirche

Ich bin Jugendmitarbeiterin, weil ich dadurch viele neue Leute kennengelernt habe/kennenlerne, viele neue Freunde gefunden habe. Außerdem habe ich mich mit den damaligen Mitarbeitern/MABP1-Leuten gut verstanden. Und vor allem macht es Spaß.



Isabella Frimmel

17 Jahre, Auferstehungskirche

Warum ich Mitarbeiterin bin? Warum nicht?! Verantwortung lernen, Spaß haben, gutes Essen, super Team, gute Freunde, Gemeinschaft, Gott näher kommen, Gott näher bringen, Abwechslung und Auszeit. Das alles und noch mehr passt ins Mitarbeitersein.



Elias Gäbler

17 Jahre, Auferstehungskirche

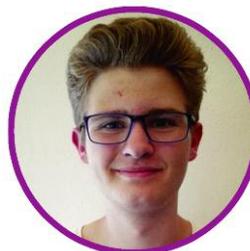
Ich mach das, um interessante Leute kennen zu lernen, und weil man auch als MiAb noch aus den Konfikursen viel mitnehmen kann, was man aus seiner eigenen Konfizeit nicht mehr weiß oder damals noch nicht verstanden hat.



Eva Haslinger

15 Jahre, Auferstehungskirche

Warum ich Mitarbeiterin sein möchte? Weil ich die Konfizeit sehr genossen habe und gerne mithelfen würde, dass die nächsten Konfis auch so viel Spaß haben wie ich damals.



Eric Wolf

15 Jahre, Christuskirche

Ich möchte Zeit mit Jugendlichen verbringen und Erfahrungen im Umgang mit ihnen sammeln.



Marie Entstrasser

15 Jahre, Christuskirche

Warum ich Mitarbeiterin geworden bin? Weil es Unmengen an Spaß macht mit Konfis und natürlich auch anderen Mitarbeitern zu diskutieren und zu spielen!

Jung, cool und engagiert

Konfi- und Jugend MitarbeiterInnen aus unseren Gemeinden stellen sich vor

**Laura Wolf**

15 Jahre, Christuskirche

Ich möchte die Jugendlichen auf dem Weg begleiten, ihren Glauben zu entdecken, sie unterstützen und eine schöne und hoffentlich unvergessliche Zeit mit ihnen haben.

**Ole Binder**

17 Jahre, Christuskirche

Ich bin nun schon seit fast drei Jahren in der Konfiarbeit tätig und es macht mir immer noch einen riesen Spaß. Ich arbeite einfach gerne mit Jugendlichen zusammen und möchte ihnen Gott näherbringen und ihnen zeigen, wie groß seine Liebe ist.

**Eric Kuschel**

20 Jahre, Auferstehungskirche

Ich arbeite mit, weil´s mir einfach Spaß macht, mit Jugendlichen Spiele zu machen und auch einen Teil fürs Leben mitzugeben.

**Nick Vondrack**

15 Jahre, Auferstehungskirche

Wieso ich dass machen will?
Ich liebe es, Jugendlichen etwas bei zu bringen, zu helfen und viel Spaß miteinander zu haben.

**Mira Mayerl**

17 Jahre, Auferstehungskirche

Ich bin als Mitarbeiterin dabei, da mein eigenes Konfi-Jahr eine unvergessliche und erlebnisreiche Zeit war und ich dies anderen Jugendlichen auch ermöglichen möchte. Außerdem macht es mir viel Spaß mit den Konfis zu arbeiten - egal ob bei Kursen, Freizeiten oder anderen Treffen.

**Leander Örley**

17 Jahre, Auferstehungskirche

Ich bin Jugendmitarbeiter, weil ich selber als Teilnehmer an diversen Freizeiten immer zu den Betreuern aufgeschaut habe und ich nun diese Rolle als Vorbild und Vertrauensperson mit Respekt behandeln will. Besonders wichtig ist es mir dabei, einen Draht zu den Jüngeren zu haben, aber dabei deutlich zu machen, dass ich zwar immer ein guter Gesprächspartner und Kumpel bin, jedoch immer noch eine Autoritätsperson.

**Elisabeth Heufler**

17 Jahre, Auferstehungskirche

Ich bin Mitarbeiterin bei der evangelischen Jugend, weil mir die Zusammenarbeit mit den Konfirmanden sehr gut gefällt und ich auch immer an meine Konfi-Zeit zurück erinnert werde, die ich nicht missen möchte!

MABP MitArbeiterInnenBildungsProjekt

Unsere ehrenamtlichen JugendmitarbeiterInnen werden im Rahmen des **MABP MitArbeiterInnenBildungsProjekt** der Evangelischen Jugend Salzburg-Tirol ausgebildet. MABP 1 vermittelt in mehreren Modulen die Grundlagen evangelischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. MABP 2 und 3 bietet die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse in den Folgejahren noch zu vertiefen. Nähere Informationen zum Bildungsprojekt gibt es auf der Website www.ejst.at!

Die Bedeutung der Bibel für den reformatorischen Glauben

Ohne Bibel keine Reformation – ohne Reformation keine Bibel. So könnte man in einem Satz die grundlegende Bedeutung der Bibel für den reformatorischen Glauben, vor fünfhundert Jahren ebenso wie heute, zusammenfassen.

Die intensive Beschäftigung mit der Bibel war es schließlich, die Martin Luther zu seiner „reformatorischen Entdeckung“, der Rechtfertigung allein aus Glauben, führte. Als Theologieprofessor in Wittenberg hatte er in den Jahren 1513-1518 Vorlesungen über die Psalmen, dann über den Römer- und Galaterbrief und schließlich über den Hebräerbrief zu halten. Diese intensive Auseinandersetzung mit dem biblischen Text hat Martin Luther ebenso wie seine Predigtstätigkeit an der Wittenberger Stadtkirche ab 1514 darauf vorbereitet, ein Werk zu schaffen, das prägend werden sollte, nicht nur für die evangelische Frömmigkeit, sondern weit darüber hinaus für die deutsche Sprache, für Kunst und Literatur: Luthers Bibelübersetzung.

Dass der Wittenberger Theologieprofessor weder der erste noch der einzige war, der die Bibel ins Deutsche übersetzte, muss festgehalten werden. Bereits im 8./9. Jahrhundert gab es erste Übersetzungen der Evangelien und der Psalmen; im 14. und 15. Jahrhundert entstanden zahlreiche mittelhochdeutsche Bibelhandschriften. Die Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg Mitte des 15. Jahrhunderts – eine der Voraussetzungen übrigens für die rasche Verbreitung der Anliegen der Reformation! – ermöglichte es, dass zwischen 1466-1522 achtzehn verschiedene deutsche Bibeldrucke entstanden; alle vor Luther, der einige dieser frühen deutschen Bibelübersetzungen auch kannte

und verwendete. Das Erscheinen der Studienausgabe des griechischen Neuen Testaments von Erasmus von Rotterdam im Jahr 1516 in Basel war eine weitere Voraussetzung für Luthers Bibelübersetzung.

Schließlich war es Luthers unfreiwilliges Exil auf der Wartburg bei Eisenach, wohin sein Kurfürst Friedrich der Weise 1521 den nach dem Reichstag zu Worms vogelfreien Martin Luther in Sicherheit gebracht hatte, das ihn dazu brachte, innerhalb von nur elf Wochen das ganze Neue Testament ins Deutsche zu übersetzen. Allein sein Vorgehen unterscheidet Luthers Bibelübersetzung von denen seiner Vorgänger: der Rückgriff auf die Ursprachen, auf das Griechische fürs Neue Testament wie später dann aufs Hebräische fürs Alte Testament. Alle Bibelübersetzungen vor Luther waren aus dem Lateinischen angefertigt worden. Waren frühere Bibelübersetzung stark von regionalem Sprachklang geprägt, gelang es Luther mit dem Gebrauch der kursächsischen Kanzleisprache eine im gesamten deutschen Sprachraum verständliche Sprachform zu finden. Zu Recht formulierte Ignaz Döllinger im 19. Jahrhundert mit Blick auf vorlutherische Übersetzungen im Vergleich zu Luthers Werk: „Sie stammelten, er redete.“ Mag auch Martin Luther die treibende Kraft gewesen sein – ohne seine Mitarbeiter und theologischen Weggefährten in Wittenberg wie Philipp Melanchthon und andere wäre Luthers Bibelübersetzung nicht das geworden, was sie ist: Eine Teamübersetzung. Luther und seine Mitarbeiter haben sich auch dafür entschieden, nicht Wort für Wort, sondern sinngemäß zu übersetzen. Interessant ist aber auch, wie die reformatorische Theologie die Übersetzung bis ins Detail geprägt hat:

Wo immer irgend möglich, werden die reformatorischen Schlüsselworte wie „Glaube“, „Gnade“, „Trost“ oder andere verwendet, selbst wenn es vom Urtext her nicht zwingend nötig gewesen wäre. Für 21 verschiedene hebräische und 12 verschiedene griechische Worte verwendet Luther das deutsche Wort „predigen“. Bei einem der wichtigsten Texte für die Rechtfertigungslehre, Römer 3,28, wo es heißt, dass der Mensch „ohne des Gesetzes Werke“ gerecht werde, sondern „durch den Glauben“, fügt Luther „allein“ hinzu. Typisch für Ausgaben der Lutherbibel bis heute sind die sogenannten „Kernstellen“, fett gedruckt, in denen besonders dicht das Evangelium aufscheint.

Ohne Angabe des Übersetzers erschien dann im September 1522 in Wittenberg „Das Neue Testament Deutsch“; es sollte ein Bestseller werden: Binnen weniger Jahre erschienen 66 Auflagen mit insgesamt mehr als 100.000 Exemplaren! Dabei kostete ein Exemplar einen halben Gulden, immerhin der Wochenlohn eines Handwerksgesellen.

Die Fertigstellung der Übersetzung des Alten Testaments sollte länger dauern – ab 1523 erschienen Teilbände, doch erst 1534 kam die „Biblia deutsch“ auf den Markt. Typisch auch für diese Bibelausgaben ist das Voranstellen von sogenannten „Vorreden“, Hinführungen zum jeweiligen biblischen Buch für seine Leser.

Die Reformierten in der Schweiz haben die lutherische Reformation in Sachen Bibelübersetzung zwischenzeitlich überholt: Im Jahr 1531 erschien die „Zürcher Bibel“, die auf Zwingli zurückgeht und die ihre Wurzeln in der „Prophezei“, einer Art Predigtvorgespräch im Großmünster in Zürich hat.

Reformationsjubiläum 2017 | 500 Jahre Reformation

Bis Oktober 2017 in jeder Brücke-Ausgabe: Informationen, Texte und Gedanken zur Reformation

Doch zurück zu Luther: Zeit seines Lebens hat er mit seinen Mitarbeitern an seiner Übersetzung weitergearbeitet. Ja, Luther hat in einer eigenen Schrift, dem „Sendschreiben vom Dolmetschen“ aus dem Jahr 1530, Rechenschaft über die Prinzipien seiner Bibelübersetzung gegeben. Meisthaft ist die poetische Sprache Luthers, dem es gelungen ist, mit einer zuweilen pointiert ungewöhnlichen Satzstellung oder der Häufung von hellen und dunklen Lauten je nach Kontext die Aufmerksamkeit der Bibelleser zu wecken und die Einprägbarkeit von Bibelworten zu gewährleisten. „Man muss nicht die Buchstaben der lateinischen Sprache fragen, wie man soll Deutsch reden, ... sondern man muss die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gasse, den gemeinen Mann auf dem Markt drum fragen und denselbigen auf das Maul sehen, wie sie reden und darnach dolmetschen; da verstehen sie es denn und merken, dass man deutsch mit ihnen redet.“

Bis heute ist die Lutherbibel nicht nur die im evangelischen Gottesdienst verwendete Bibel, sondern auch die in Frömmigkeit und Erwachsenenbildung meist verbreitete – und das, obwohl es zur Zeit 38 verschiedene deutsche Bibelübersetzungen auf dem Markt gibt. Noch ist die Luther-

bibel in der Fassung der Revision von 1984 die gebräuchliche, doch rechtzeitig zum Reformationsjubiläum 2017 erscheint im Oktober 2016 die revidierte Lutherbibel 2017. Im Auftrag der Evangelischen Kirche in Deutschland haben 70 Theologinnen und Theologen seit 2009 den Text gründlich durchgesehen. Von den 36.000 Versen der Lutherbibel wurden ca. 12.000 überarbeitet – von Änderungen bei den Satzzeichen bis zu einer völligen Neuübersetzung. Zentrales Anliegen ist die Treue gegenüber dem (inzwischen ja auch dank Handschriftenfunden) besseren Urtext. Missverständliche oder unverständliche Begriffe wurden neu formuliert; so spricht die Lutherbibel 2017 nicht mehr von den „Heiden“, sondern von „Völkern“ oder „Nationen“. Bewahren, Korrigieren, Wiederherstellen – so könnte man das Ergebnis der Revisionsarbeit zusammenfassen. Die Lutherbibel 2017 ist auch wieder näher an Luthers ursprünglicher Übersetzung und für den liturgischen Gebrauch gedacht – sucht man dagegen eine leicht verständliche moderne Bibelübersetzung gibt es schließlich etwa die Gute-Nachricht-Bibel oder die im Entstehen befindliche BasisBibel. Die Revisionsarbeit schloss auch eine Durchsicht der Kernstellen und deren Neuauswahl, wo nötig, ein, ebenso

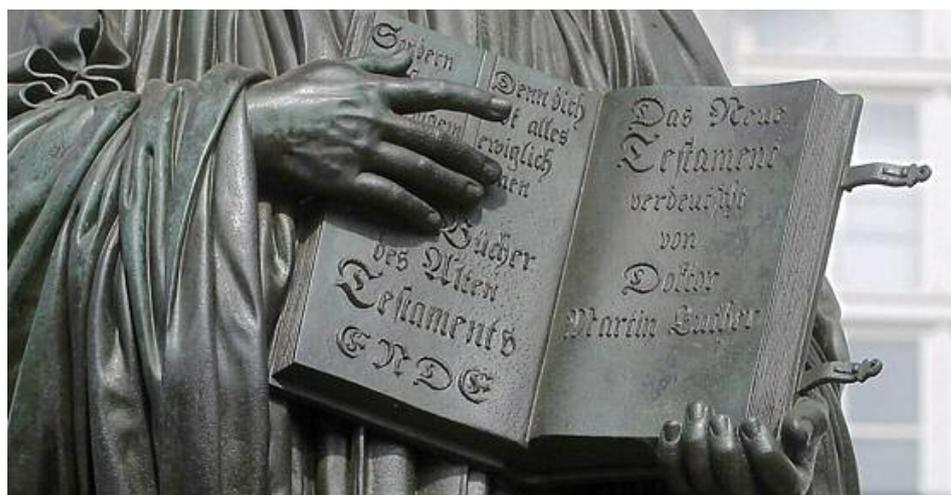
wie die Neuformulierung von Überschriften. Die Frage nach der Geschlechtergerechtigkeit war bei der Revision kein Anliegen, allerdings wird zumindest die Anrede in den neutestamentlichen Briefen, wo angemessen, „Liebe Brüder und Schwestern“ lauten.

Was würde Luther dazu sagen, dass nach knapp 500 Jahren immer noch eine Bibel unter seinem Namen im Umlauf ist? Würde sein Herz eher für eine der modernen, leicht verständlichen Übersetzungen schlagen? Die nahezu zeitgleich mit der Lutherbibel 2017 erscheinende revidierte katholische Einheitsübersetzung wird, soviel sei vorweg verraten, übrigens auch eher traditioneller.

Luther wäre es wahrscheinlich das größte Anliegen, dass die Bibel gelesen wird, dass sie ausgelegt wird, dass sie im Zentrum ist und mit ihr der, der für Luther die Mitte der Schrift schlechthin ist, Jesus Christus. Dass Menschen beim Lesen der Bibel dem gnädigen und barmherzigen Gott begegnen und sich als von ihr und ihrer Botschaft angesprochene und befreite Menschen zu verantworteten Entscheidungen befähigt sehen, das wäre das Hauptanliegen. Sollte die neue Lutherbibel 2017 dazu beitragen, die Bibel 2017 und darüber hinaus wieder ins Gespräch, ins Zentrum zu bringen, hätte sich alle Übersetzungsarbeit gelohnt!

Text: Dr. Jutta Henner

Foto: Foto: epd/Steffen Schellhorn



2017

500 Jahre
Reformation

SONNTAG**Kinder- & Krabbelgottesdienste****Auferstehungskirche**

Singen, spielen, basteln und Gott erleben. Das kannst du auch im Gottesdienst! Jeden 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr im Gemeindesaal, parallel zum Hauptgottesdienst. Termine: 18.09.; 16.10.; 20.11.

Christuskirche

Jede Woche während der Schulzeit Kindergottesdienst parallel zum Hauptgottesdienst. Wir beginnen und enden mit den „Großen“ in der Kirche; 9:30-10:30 Uhr, Gemeindesaal.

Familiengottesdienste**Auferstehungskirche**

11.09., 10 Uhr: Zum Schulbeginn
25.09., 10 Uhr: Erntedank, anschließend Gemeindefest mit Kinderprogramm
31.10., 11 Uhr: Kinderreformationstag
27.11., 10 Uhr: 1. Advent

Christuskirche

11.09., 9:30 Uhr: Familiengottesdienst mit Segnung der ErstklässlerInnen.
02.10., 9:30 Uhr: Erntedank, im Anschluss Kirchenlauf und gemeinsames Mittagessen Speisung der 5000.
31.10., 11 Uhr: Kinderreformationstag bei der Gemeinden, Ort: Auferstehungskirche.
27.11., 9:30 Uhr: 1. Advent

Gemeindezentrum Technikerstraße

02.10., 10:30 Uhr: Erntedankfest

Kreuzkirche Völs

02.10., 9 Uhr: Erntedankfest

Generationengottesdienst**Johanneskapelle Hall**

Erntedank-Feier für Jung und Alt am 02.10. um 10 Uhr. Gottesdienst-Werkstatt am 05.09. um 8 Uhr im Gemeinderaum neben der Johanneskapelle Saline 1. Jeder ist eingeladen sich einzubringen und den Gottesdienst mitzugestalten!

Abendgottesdienste**Auferstehungskirche**

Jeden 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr: 04.09., 02.10., 06.11.

Kirchen – Café**Auferstehungskirche**

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Christuskirche

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.

Hall

Nach jedem Gottesdienst.

Kreuzkirche Völs

Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst im Clubraum des Gemeindehauses.

Speisung der 5000

Gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst um 12 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche. Termine: 02.10., 30.10., 27.11.

Büchertisch Auferstehungskirche

Jeden Sonntag in der Kirche.

Musikalische Andacht in Hall

„Von der Gemeinde für die Gemeinde“
Jeden 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr in der Johanneskapelle. Termine: 25.09., 23.10., 27.11.

MONTAG**Chor**

Jeden Montag während der Schulzeit von 19-20:30 Uhr, Gemeindesaal Christuskirche. Neuzugänge nach Absprache mit Chorleiter Thorsten Weber.

Hausbibelkreis

Bei Ehepaar Keiler, Höttinger Auffahrt 3, alle 14 Tage montags um 18 Uhr, Auskunft unter Tel. 0512-291519.

DIENSTAG**Taizé-Gebet**

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Beten, Singen und Stille halten ... Alle von 0-99 Jahren sind herzlich willkommen. Jeden 1. Dienstag im Monat von 19-20 Uhr in der Christuskirche. Termine: 06.09., 04.10., 01.11., 06.12.

Ökumenischer Gesprächskreis

Jeden 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr: Am 18.10. im Gemeindezentrum und am 15.11. Pfarrsaal Allerheiligen.

Kirchenfrühstück

Für junge SeniorInnen mit den Pfarrerinnen Silke Dantine & Hannah Hofmeister. Jeden 3. Dienstag im Monat von 9-11 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche: 20.09.: Pfr. Bernd Hof über die Bedeutung der Reformation.
18.10.: Mit der Diakonie-Wohnberatung.
15.11.: Tanzen mit Edeltraud Marschall.

Offener Sozialstammtisch

In Kooperation mit dem Haus der Begegnung und dem MCI Innsbruck. Termine:

27.09.: „(Halb)Pension – reicht es zum Leben nach der Erwerbsarbeit?“

22.11.: MCI-Studierende präsentieren ihre Abschlussarbeiten, Fach „Soziale Arbeit“
Von 19:30-21 Uhr, Haus der Begegnung.

Bibelgesprächskreis Hall

Mit Pfrn. Assunta Kautzky, 14:30-16 Uhr, Gemeinderaum, Saline 1. Termine werden Anfang des Schuljahres bekannt gegeben.

MITTWOCH**Ökumenische Bibelrunde im O-Dorf**

Bei Fam. Roder, Schützenstr. 46g, 14-tägig. Termine erfragen Sie unter der Telefonnummer: 0512-204126.

Komm, tanz mit!**Tanzen ab der Lebensmitte**

Mit Tanzleiterin Edeltraud Marschall (Tel. 05223-53373). Beitrag 4 Euro. Termine: 21.09., 05.10., 19.10., 02.11., 16.11., 30.11. von 15-16:30 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche.

downstairs

Jugendtreff unserer Gemeinden jede Woche ab 14.09. während der Schulzeit, 18-20 Uhr, Jugendraum Christuskirche.

Deutschtraining für Flüchtlinge

Jede Woche von 18-20 Uhr (für Anfänger A1) im Gemeindesaal der Christuskirche. Infos bei Jutta Binder.

DONNERSTAG**Thomasgruppe**

Evangelisches Forum Christuskirche für offene Menschen, die suchen und fragen mit Werner Geißelbrecht: 13.10., 17.11. Wir besuchen in diesem Jahr verschiedene Veranstaltungen, daher wechseln Ort und Beginnzeit.

Filmreihe „Prädikat wertvoll“**Zeugen. Leben. Glauben**

ProtestantInnen des 20. Jahrhunderts - Filmreihe im OEZ Christuskirche. 17.11., 19 Uhr: „Albert Schweitzer“.

Gebetskreis

Jeden Donnerstag um 17:30 Uhr im Clubraum der Kreuzkirche in Völs.

Frauenhandarbeitskreis

Jeden Donnerstag ab 14:30 Uhr im Gemeinderaum, Gutshofweg 8. Auskunft bei Frau Erika Vones, Tel. 0512-399637.

Ökumenische Bibelrunde Patsch

Mit Lektor Felix Murauer und Pfarrer Norbert Gapp im Widum Patsch um 20:15 Uhr. Neue Termine erfragen Sie bitte bei Felix Murauer unter 0676-7777385.

Frauenrunde Kreuzkirche Völs

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 16 Uhr im Clubraum der Kreuzkirche in Völs.

FREITAG**Bibelstunde Gemeindezentrum**

Jeweils am 2. und 4. Freitag im Monat im Gemeindezentrum Technikerstraße vormittags von 9 bis 10:30 Uhr. Wir behandeln fortlaufend den Galaterbrief. Termine: 07.10., 21.10., 11.11., 25.11.

Kinderkreis & Jungchar

Immer am letzten Freitag im Monat von 16-18 Uhr in der Auferstehungskirche. Termine: 30.09., 25.11.

Abendläuten Auferstehungskirche

Jeden Freitag um 17:30 Uhr läuten wir die Glocken und hören eine schöne Geschichte, alle Kinder(und Eltern) sind eingeladen! Bis Ende Oktober.

SAMSTAG**Klub der Junggebliebenen**

Jeden 3. Samstag im Monat um 15 Uhr im Wohnheim Reichenau (Reichenauerstr. 123) mit Hiltraut Zigala. Termine: 17.09., 15.10., 19.11.

Jugendsamstag

12.11., 19 Uhr: Casino Royale mit Übernachtung im Jugendraum der Christuskirche und gemeinsames Frühstück.

Zwergel-Gottesdienste

Für Kinder von 0-5 Jahre und ihre Lieben mit Pfr. Geißelbrecht, Jutta Binder & Team. Nächster Termine: 17.09., 05.11. von 10:30-11 Uhr in der Christuskirche. Anschließend gemeinsame Jause.

Frauengesprächskreis mit Helga Fritz

17.09.: Ausflug Mieminger Plateau, kurze Wanderung mit Mittagessen. Treffpunkt: 9:30 Uhr vor der Auferstehungskirche. Anmeldung: 0676-5734416.
08.10., 17 Uhr, Superintendentur: Lichtbildvortrag - Die Nationalparks im Westen der USA mit Pfarrer Bernd Hof.
12.11., 17 Uhr, Superintendentur: Beteln und Armut. Referentin: Lisa Gensluckner von der Initiative Minderheiten.

EINMALIGE TERMINE ..**Verabschiedung von Pfarrer Lars Müller-Marienburg**

Am Sonntag, 04.09., 18 Uhr im Abendgottesdienst der Auferstehungskirche.

Ökumenischer Schulgottesdienst

Am Freitag, 16.09., 8 Uhr für SchülerInnen der NMS Völs in der Emmauskirche.

Gottesdienste mit Vorstellung der KonfirmandInnen des neuen Jahrgangs

Auferstehungskirche: So, 18.09., 10 Uhr
Christuskirche: So, 18.09., 9:30 Uhr

Ökumenischer Dankgottesdienst für Ehrenamtliche Besuchsdienste

Freitag, 23.09., 18:00 Uhr in der Pfarrkirche Dreieiligen mit Superintendent Olivier Dantine und Propst Florian Huber. Anschließend Agape im Pfarrsaal.

Gemeindefest Nösslach

Vom 23.-25.09. findet unser jährliches Gemeinde-Wochenende auf den Nösslachjochhütten statt. Das Wochenende bietet vielfältigste Möglichkeiten für kleine und große Menschen Zeit miteinander zu verbringen und sich bei gemeinsamen Unternehmungen zu begegnen, einander kennenzulernen, zu wandern, gemeinsam zu spielen, zu singen, sich zu entspannen, Gedanken auszutauschen und zu besinnen. Anmeldung: menges.dietmar@gmail.com (0669-182037 86).

Erntedankgottesdienst

Am So, 25.09. um 10 Uhr in der Auferstehungskirche, mit anschließender Feier der runden Geburtstage, Gemeindefest und Kinderprogramm.

„fliehen“: Benefizkonzert Cantomania

Am So, 02.10. um 19:30 Uhr im OEZ Christuskirche (nähere Infos S. 19).

Flöten- und Orgelkonzert

Mit Landeskirchenmusikdirektor Claus-Eduard Hecker (Orgel) und Ulrike Hecker (Querflöte) am Donnerstag, 06.10. um 18 Uhr in der Auferstehungskirche.

Amtseinführung von Lars Müller-Marienburg als Superintendent von NÖ

Am Samstag, 15.10. um 15 Uhr in der Auferstehungskirche Wiener Neustadt, Ferdinand-Porsche-Ring 4.

Künstlerische Raumintervention

Künstlerische Raumintervention von Kata Hinterlechner und Bosko Gastager. Vernissage am Donnerstag, 20.10. um 19 Uhr in der Auferstehungskirche. Die Ausstellung endet am 13.11.

Ökumenische Andacht zu Allerheiligen

Für die Angehörigen der Verstorbenen auf dem Völser Friedhof am Dienstag, 01.11. um 14 Uhr sowie am Westfriedhof Innsbruck um 14.30 Uhr.

Gemeindevertretung Christuskirche

Öffentliche Sitzung am 10.11. um 19 Uhr in der Christuskirche mit Workshop zum Thema: „Kirche – Gemeinde – PfarrerInnen. Reformatorische Impulse“.

Nacht der Spirituellen Lieder

Einfache spirituelle Gesänge aus verschiedenen Kulturen der Welt laden zum Mitsingen ein. Am Fr, 18.11. von 19-23 Uhr im OEZ Christuskirche.

Gottesdienste am Ewigkeitssonntag

Mit feierlicher Erinnerung an unsere Verstorbenen dieses Jahres am 21.11. Auferstehungskirche: 10 Uhr
Christuskirche: 9:30 Uhr
Johanneskapelle Hall: 10 Uhr

Advent-Basar

des Handarbeitskreises am Fr, 25.11. und Sa, 26.11. jeweils von 9-18 Uhr in der Radetzkystraße 47 sowie am So, 27.11. von 9:30-12:30 Uhr in der Auferstehungskirche.

REFORMATION.....**Reformationsgottesdienste**

Christuskirche: So, 30.10., 9:30 Uhr
Auferstehungskirche: Mo, 31.10., 19 Uhr
Gemeindezentrum: So, 06.11., 10:30 Uhr
Kreuzkirche Völs: So, 06.11., 9 Uhr

Reformationsgottesdienste in den Altenheimen

Die Termine entnehmen Sie bitte der Homepage www.auferstehungskirche.at oder erfragen Sie im Pfarramt: 0512344411. Besucher von außerhalb sind dort immer gerne gesehen!

Kinderreformationstag (vgl. S. 14)

Für Kinder beider Pfarrgemeinden am Montag, 31.10. von 9-13 Uhr in der Auferstehungskirche. Zum Familiengottesdienst um 11 Uhr mit anschließendem Imbiss sind alle Eltern, Geschwister, Freunde, Gemeindeglieder eingeladen.

tirol. feiert. evangelisch. | 500 Jahre Reformation | 2017

Mit den Gottesdiensten zum Reformationsfest Ende Oktober eröffnen wir das Jubiläum „500 Jahre Reformation“. Ein Jahr lang werden wir in besonderer Weise feiern, sichtbar und spürbar machen, was uns wichtig ist, was wir lieben: Den christlichen Glauben in evangelischer Prägung, wie wir ihn auch hier in Innsbruck und Umgebung leben. Unsere kleine, aber feine Evangelische Kirche, das bunte Leben in unseren Gemeinden und Einrichtungen.

Festgottesdienste zum Auftakt des Reformationsjubiläums

30.10., 9.30 Uhr, Christuskirche: Festgottesdienst zum Auftakt des Reformationsjubiläums.

31.10., 9 Uhr, Auferstehungskirche: Kinder-Reformationsfest mit Familiengottesdienst um 11 Uhr.

31.10., 19 Uhr, Auferstehungskirche: Abendgottesdienst am Reformationstag.

31.10., 19 Uhr, Christuskirche:

Einspielung des Reformations-Festgottesdienstes aus Berlin im OEZ.

Im Rahmen der Reformations-Festgottesdienste präsentieren wir auch unser **Programmheft** zu den Jubiläums-Feierlichkeiten. Mit der nächsten BRÜCKE erhalten Sie dieses dann auch per Post. Ganz herzlich einladen dürfen wir schon jetzt zu folgenden Angeboten:

Ring-Vorlesung: Reformation - Konfessionskulturen - Räume

Ab 06.10. (bis 02.02.), donnerstags von 18-19:30 Uhr im HS1 der Theologischen Fakultät.

Gemeindevertretung Christuskirche

Öffentliche Sitzung am Donnerstag, 10.11., 19 Uhr, mit Workshop zum Thema: „Kirche – Gemeinde – PfarrerrInnen. Reformatorische Impulse“.

„Prädikat wertvoll“ Filmreihe Zeugen.Leben.Glauben.

Filme über ProtestantInnen des 20. Jahrhunderts im OEZ Christuskirche. Erster Termin am Do, 17.11. um 19 Uhr: Albert Schweitzer (Die Filmbiografie von 1957, restauriert 2013).

PredigerInnen zu Gast

An jedem 3. Sonntag im Gottesdienst der Christuskirche. Den Beginn macht am Ewigkeitssonntag, 20.11., 9:30 Uhr der langjährige Pfarrer der Gemeinde, Eberhard Mehl.

Großes Reformationsfest

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres möchten wir unsere „Evangelische Energie“ in Tirol dann noch einmal bündeln und gemeinsam feiern. Zum Vormerken: „Tirol.Feiert.Evangelisch. Fest zum Reformationsjubiläum“ am Samstag, 21.10. 2017 (!), von 16-22 Uhr.

fliehen - Benefizkonzert von Cantomania

So, 2. Oktober 2016 um 19:30 Uhr im OEZ Christuskirche

Ganz im Zeichen der aktuellen Flüchtlingsthematik hat der Innsbrucker Chor "Cantomania" ein Konzertprogramm zum Thema Flucht und Vertreibung zusammengestellt. Leitung: Ingrid Czaika. Die am Abend gesammelten Spenden kommen einer Flüchtlingsorganisation zugute.



Werden Sie Mitglied im Evangelischen Bildungswerk

Die Evangelische Erwachsenenbildung will auf Grundlage des christlichen Menschenbildes interessierte Erwachsene zu eigenständiger Lebensgestaltung und Verantwortung für die Mitwelt ermutigen und befähigen. Zu den regelmäßigen Angeboten des EBIT gehören Veranstaltungen wie Vorträge, Seminare, Lehrgänge, Bildungsreisen und vieles mehr.

Das Evangelische Bildungswerk in Tirol ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Bildungswerke in Österreich und des Vereins Erwachsenenbildung Tirol.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 10 Euro.

Informationen und Kontakt:
www.ebw-tirol.info
office@ebw-tirol.info



Evangelisch in Innsbruck und Umgebung – auch im Internet

Lange und intensiv haben wir daran gearbeitet, gerade sind wir noch am Feinschliff, rechtzeitig zum Reformationstag Ende Oktober wird sie dann online gehen: die **neue Homepage der Christuskirche**. Erfahren Sie mehr über unsere Gemeinde und unsere Angebote – und darüber, was uns Evangelische ausmacht, was uns wichtig ist und was wir lieben. Machen Sie sich selbst ein Bild, lassen Sie sich einladen und teilen Sie mit anderen, wo man uns findet:

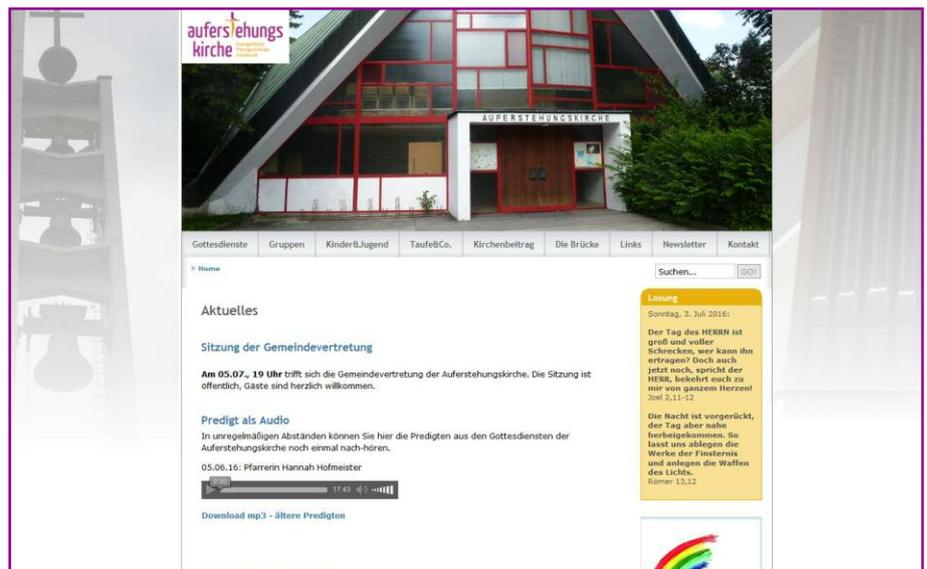
www.innsbruck-christuskirche.at

Auch die Auferstehungskirche hat vor einiger Zeit ihren Internetauftritt erneuert. Ob am Desktop oder mobil:

www.auferstehungskirche.at

Hier gibt es aktuelle Informationen über Gottesdienste, Gruppen und Veranstaltungen. Dazu kommen Hintergrundinformationen über KünstlerInnen von Konzerten und Vernissagen, Predigten zum Nachhören und natürlich auch die Brücke zum Nachlesen. Schauen Sie vorbei!

Text: Werner Geißelbrecht & Rainer Dahnel



Aus dem Frauen-Handarbeitskreis

Wie in der Juni-Ausgabe angekündigt, haben wir einen dritten Senioren-Ausflug mit Bewohnern des Wohnheimes Reichenau mit 8 Personen im Rollstuhl und weiteren 13 mit ihren Rollatoren zum Natterersee durchgeführt.

Am Donnerstag, 9. Juni, übergaben wir im Rahmen einer kleinen Feier an Senior Pfr. Lars Müller-Marienburg und unseren Kurator Erich Klemmer eine Spende von € 1.500,- für Instandhaltungsarbeiten in unserer Pfarre.

Bitte vormerken: Der nächste Basar findet wieder im Volkshaus in der Radetzkystrasse 47 am Freitag, 25. November 2016 und am Samstag, 26. November 2016 jeweils von 9 bis 18 Uhr sowie am Sonntag, 27. November 2016 in der Pfarre Auferstehungskirche, Gutshofweg 8 ab 9:30 Uhr – ca. 12:30 Uhr statt.

Wer könnte uns beim Kekse- und Kuchenbacken für diesen Basar helfen, oder hätte Lust und Möglichkeit uns beim Aufbau und Verkauf am Basar zu unterstützen?

Auf Ihren Besuch – und eventuelle Hilfe – freuen sich die Frauen des Handarbeitskreises.

Kontakt: Erika Vones
Tel.: 0512-399 637
E-mail: evones@gmx.at

Text: Erika Vones



J-Motion 2016

J-motion war heuer etwas anders: kein großes Veranstaltungszelt, dafür fast eine kleine Zeltstadt, weniger Festival mehr Camp. Dennoch mindestens genau so viel Spaß und gute Erfahrungen.

Musik- und Textzauberer „Scheibsta und die Buben“, engagierte Workshops, kreative Bibelarbeiten, krasse und nasse Spiele, ein gut gemeistertes Unwetter, geile Küche und ein gutes Team, kreative Angebote, Volley-

ball und kühles Nass, Kontroversen und Einverständnisse, ejst-Abschied von Lars, fast 100 Leute dabei – davon 25 aus Innsbruck!!! - und Vorfreude auf 2016: „j-motion goes Vienna“.



Text: Oliver Binder | Fotos: Alexandra Menges

Taizé 2016: Gott und die Welt getroffen

Vom 10.-17. Juli 2016 war eine ejst-Gruppe unter der Leitung von Pfr.in Melanie Dormann und Pfr. Lars Müller-Marienburg in Taizé/Frankreich. Aus Innsbruck waren Elias, Judith und Theresa mit dabei. Ihre Impressionen:

Taizé ist ein Ort, an dem man über alles nachdenken kann und so sein kann wie man ist. *Theresa*

Abendgebete beginnen um 20:30 Uhr und hören erst auf, wenn die Letzten die Kirche verlassen. Manchmal wird die ganze Nacht gebetet. *Lars*

In Taizé kommen Menschen aus der ganzen Welt zusammen und tauschen sich über ihren Glauben aus. *Judith*

Zusammen mit Tausenden anderen sangen, beteten und redeten wir über Gott. *Elias*

É voquer- sich erinnern. Wachgerufen werden. Ganz raus aus dem Alltag und hinein in eine Welt, in der Selbstverständlichkeiten und Gewohnheiten an Umständen keinen Platz haben. In einer Woche haben wir die unglaubliche Chance bekom-

men, durch ein Miteinander leben zu können und im Glauben noch gestärkt zu werden. *Miriam*

Es war eine wunderbare Woche mit vielen guten Gesprächen, ganz ohne Handy und Internet, mit Sonne, Regen und Regenbogen, einfachem Essen, das trotzdem schmeckt, Schokolade zum Frühstück, Liedern in verschiedenen Sprachen und viel Spaß zusammen! *Melanie*

Text und Foto rechts: ejst
Foto links: Elias Gäbler



downstairs: Impressionen aus dem Jugendtreff



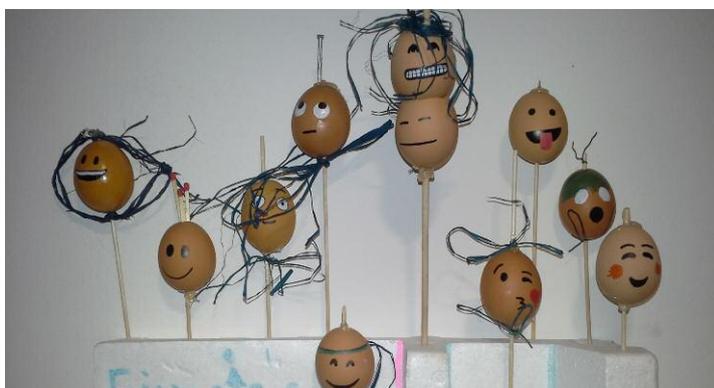
Volleyball „Zusammen. Geerdet. Den Blick nach oben“ (Juni 2016)



Batik-Ergebnisse beim Trocknen (Juni 2016)



Beim „Jungle-Speed“ Spielen (Februar 2016)



Ergebnisse der Osternacht (April 2016)

Termine

downstairs

Der Jugendtreff ‚DOWNSTAIRS‘ findet während der Schulzeit jeden Mittwoch von 18–20 Uhr im Jugendraum der Christuskirche statt! Er bietet Platz, neue Freunde kennen zu lernen, Dich zu entspannen und Deine Kreativität raus zu lassen! Jede(r) kann jederzeit bei allem dabei sein! Gestaltet von und mit Oliver Binder gemeinsam mit JugendmitarbeiterInnen und Jugendmitarbeitern aus den Gemeinden. Der erste Jugendtreff nach den Sommerferien findet am 14. September statt.

Jugendstamstag Casino Royale

Im November findet wieder unser jetzt schon legendäres Casino Royale

statt! Du hast Lust einmal abzuzocken und einen Abend lang Casino-Luft zu schnuppern? Bei Poker, Roulette und Blackjack kannst du deine „Zucker-Jetons“ setzen und - solltest du verlieren - sie anschließend beim Singstar wieder zurückverdienen. Am 12.11. ab 19 Uhr in der Christuskirche, mit Übernachtung im Jugendraum. Abendgarderobe erwünscht!

Kirchenlauf Laufen für einen guten Zweck

Lust auf ein bisschen Sport für einen guten Zweck? Dann mach mit beim Kirchenlauf am Sonntag, 2. Oktober nach dem Familiengottesdienst zu Erntedank von 11:11 Uhr bis 12:11 Uhr! Such dir eigene Sponsoren aus

deinem Familien-, Bekannten- und Freundeskreis (je mehr, desto besser) und trag auf der Sponsorenliste ein, mit welcher Summe sie dich pro Runde unterstützen. Und dann kannst du laufen, spazieren, rollen... exakt eine Stunde rund um den Kirchenblock. Die Summe, die du erläufst, kommt dem neuen Spielplatz für den Garten der Christuskirche zugute.

Großer Jugendstamstag

Am 3. Dezember um 14:30 Uhr mit abschließendem Jugendgottesdienst von 18 bis 19 Uhr. Ein Nachmittag voller Action, Spannung und Kreativität. Eingeladen sind alle Jugendlichen ab Konfialter und zum Gottesdienst auch alle Älteren.

EJ Christuskirche: Jutta Binder
Tel. 0699-18877574
Email: jugend@innsbruck-christuskirche.at

EJ Auferstehungskirche: Assunta Kautzky
Tel.: 0512-344411
Email: assunta.kautzky@auferstehungskirche.at

Christuskirche

ES WAR ...

Schulschluss-Familiengottesdienst

Sommer – Sonne – Wasser – Segen! Diesen Dingen nachspüren, sie gemeinsam erleben in Taufe, Tauferinnerung, Abendmahl und sich so in den Sommer begleiten zu lassen, das feierten wir bei diesem Gottesdienst.

ES KOMMT...

Gottesdienst zum Schulbeginn

Alle Kinder, die in diesem Jahr ihren ersten Schultag haben, laden wir ganz besonders herzlich zu unserem Gottesdienst zum Schulbeginn am 11.09, um 9:30 Uhr ein. Mit euch, euren Eltern, Geschwistern, Großeltern, Freunden und allen, die sowieso in

die Schule müssen/dürfen wollen wir dieses besondere Ereignis feiern und unter den Segen Gottes stellen! Ab 18. September ist dann wieder jeden Sonntag Kindergottesdienst!

Laufen, Gehen, Rollen? Gesponserter Lauf 2016

Am Sonntag, 03.10. nach dem Familiengottesdienst zu Erntedank von 11:11 bis 12:11 Uhr. Siehe S. 13.

Krippenspielproben

Bitte schon einmal vormerken: die Proben für das Krippenspiel in der diesjährigen Kinderweihnacht finden am 02.12 und 16.12. um 15:30 Uhr und am 23. 12. statt.



Laufen, Gehen, Fahren? Gesponserter Lauf

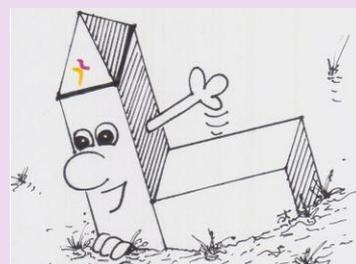


Die Krippenspielproben starten im Dezember
Fotos und Texte: Jutta Binder

Kinderreformationsfest

Gab es Geheimnisse in Luthers Zeit? Wer wusste was und warum? Ihr seid eingeladen, euch am Montag, 31.10. von 9 bis 13 Uhr in der Auferstehungskirche miteinander auf eine Schatzsuche der besonderen Art zu begeben. Zum Familiengottesdienst um 11 Uhr mit anschließendem Imbiss sind alle Eltern, Geschwister, Freunde, Gemeindeglieder HERZLICH eingeladen. Nähere Informationen und Anmeldung: Brita Vesely (0650-5329330, b.vesely@sporttrauma.at) Dagmar Hansen (0699-18055420, dagmarhansen.rel@gmail.com)

Geheimniskrämerei zu Luthers Zeiten



Auferstehungskirche

ES WAR ...

Generationengottesdienst Hall

Am 03.07. mit dem Musical „Joseph“ von Haller Schülern und anschließendem Sommerfest. DANKE allen helfenden Händen!

Bienen fliegen auch bei Regen

Trotz Dauerregen ist der Sommerausflug des Kinder- und Krabbelgottesdienstes am 19.06. nicht ins Wasser gefallen! Auf den Spuren in das Land, in dem Milch und Honig fließt, haben uns kleine Bienen mit Rätseln und Hinweisen den Weg Richtung Höttinger Bild geführt.

ES KOMMT ...



Abendläuten

Ein Sommer voller Abendläuten noch nicht zu Ende! Bis Ende Oktober läuten wir jeden Freitag um 17:30 Uhr die Glocken und hören eine schöne Geschichte in der Kirche.

Schulanfangsgottesdienst

Am 11.09. feiern wir Familien- & Schulanfangsgottesdienst mit besonderer Begrüßung der Erstklässler.

Erntedankgottesdienst

Am 25.09. mit anschließendem Gemeindefest und Kinderprogramm!

Kinder- und Krabbelgottesdienst

Immer am 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr: 18.09., 16.10., 20.11.

Kinder & Jungschar

Wir starten wieder im September mit viel und Spiel & Spaß (je von 16-18 Uhr im Gemeindefestsaal):

30.09.: Kochen mit Günter

25.11.: Krippenspieleinführung

Das Kletter-“Wunder“

Manchmal erlebt man etwas, das ist wie ein Wunder: Bei mir war es zum Beispiel, dass ich mich einmal mit einer Hand an einem Felsen aufziehen konnte, und das kam so: Ich bin kein Kletterer, aber ich wandere gern in den Bergen - am liebsten allein. Das ist leichtsinnig, ich weiß, aber so bin ich halt. Auf einer dieser Wanderungen bin ich an eine Stelle gekommen, wo der Weg abgebrochen war. Zum Umkehren war's schon zu spät am Tag, also musste ich ein Stück in die Felsen. Es war mühsam in der Wand, denn ich bin, wie gesagt, das Klettern nicht gewohnt, und der Fels war brüchig. So bin ich nur langsam weitergekommen, aber schließlich hab ich mich doch von unten wieder dem Weg genähert, hatte eine Hand schon oben - da gab der klei-

ne Vorsprung nach, auf dem ich gerade stand, und ich bin mit meinem ganzen Gewicht an der linken Hand gehangen. Lieber Gott, hab ich da gesagt, lieber Gott, bitte hilf mir. Ich hab mich mit der linken Hand so weit hochgezogen, dass auch die rechte Halt gefunden hat, und ein paar Sekunden später war ich oben auf dem Weg. Für mich ist das ein Wunder, wie gesagt: Mein Leben lang hab ich mich nie mit einer Hand aufziehen können, vorher nicht und seither auch nicht. Psychologen sagen ja, in solchen Situationen, wo's ums Überleben geht, werden ganz unglaubliche Energien in einem Menschen freigesetzt. Ich hab's jedenfalls erlebt. Und ich danke Gott jetzt noch für dieses Wunder.

Minutengeschichte von Bernd Hof

Freud und Leid

Aus Datenschutzgründen sind in der Online-Version der Zeitung keine Namen angeführt.

Die Brücke • diebruecke@innsbruck-christuskirche.at

Impressum • Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evangelische Pfarrgemeinden Innsbruck | Verlags- & Herstellungsort: 6020 Innsbruck | Druck: Raggl Druck, Innsbruck | Redaktionsteam: Jutta Binder, Bernhard Groß, Assunta Kautzky, Katharina Nemeč, Hiltraut Zigala. Nachdruck, Verwertung und Vervielfältigung nur nach vorheriger Zustimmung. Titelbild: Lars Müller-Marienburg

Redaktionsschluss der nächsten Brücke: 10. Oktober 2016

Pfarramt Christuskirche • Richard-Wagner-Straße 4 (Saggen) • Homepage: www.innsbruck-christuskirche.at

Kanzlei: **Wolfgang Holl** • Mo. bis Fr. 9 -12 Uhr • Tel.: 58 84 71, Fax: 58 84 71-20 • e-mail: pfarramt@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Werner Geißelbrecht** • Sprechstunde: nach Vereinbarung • Tel.: 58 84 71-14 • geisselbrecht@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrer **Bernhard Groß** • Technikerstraße 50 • Tel.: 28 74 32 • Sprechstunde nach Vereinbarung • e-mail: gross@innsbruck-christuskirche.at

Pfarrerin **Silke Dantine** • Tel. 0699-188 775 27 • e-mail: s.dantine@innsbruck-christuskirche.at

OEZ Offenes Evangelisches Zentrum • e-mail: oez@innsbruck-christuskirche.at • Homepage: oez.innsbruck-christuskirche.at

Kinder- und Jugendreferentin **Jutta Binder** • Mobil: 0699-18877574 • e-mail: kinder@innsbruck-christuskirche.at & jugend@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Astrid Zehenter** • Mo. bis Do. 9-12 Uhr • Tel.: 58 84 71-15 • e-mail: kirchenbeitrag@innsbruck-christuskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Raiffeisen Landesbank Tirol AT84 3600 0000 0057 0077; Spenden-Konto: Raiffeisen Landesbank AT75 3600 0002 0057 0077

Kurator **Dipl.Ing. Friedrich Blindow** • Höhenstraße 137, Innsbruck • Tel.: 0512/29 24 47 • e-mail: f.blindow@chello.at

Klinik- und Gefängnisseelsorge: **Pfarrer Klaus Niederwimmer** • Tel.: 0699/10 70 96 30 • e-mail: klaus.niederwimmer@tirol-kliniken.at

Wenn Sie als unsere BRÜCKE-Freunde in Deutschland unsere Arbeit unterstützen wollen, danken wir Ihnen für eine Spende auf unser Konto mit folgenden internationalen Bankdaten: IBAN: AT75 3600 0002 0057 0077 BIC: RZTIAT22

Pfarramt Auferstehungskirche • Gutshofweg 8 (Reichenau) • Homepage: www.auferstehungskirche.at

Kanzlei: **Manuela Juen** • Mo. bis Fr. 8.30 -12.30 Uhr • Tel.: 34 44 11, Fax: 34 44 11-50 • e-mail: pfarramt.innsbruck@auferstehungskirche.at

Pfarrerin **Assunta Kautzky** • Tel.: 34 44 11 • e-mail: assunta.kautzky@auferstehungskirche.at

Pfarrer im Schuldienst **Dr. Rainer Dahnel** • Tel.: 34 44 11 • e-mail: rainer.dahnel@auferstehungskirche.at

Altersheimseelsorge: **Pfarrerin Hannah Hofmeister** • Tel.: 0699-18877570 • e-mail: hannah.hofmeister@auferstehungskirche.at

Kinderreferentin **Brita Vesely** • Tel.: 0650-5329330 • e-mail: kinderreferentin@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitragsstelle: **Friedrich Hansen** • Mi. 9-11.30 Uhr, Do. 16-18 Uhr • Tel. 0512/344411-20 • 0699-18877532 • kirchenbeitrag@auferstehungskirche.at

Kirchenbeitrags-Konto • Bank Austria CA, AT12 1200 0514 2800 1023, BIC: BKAUATWW; Spenden-Konto AT82 1200 0514 2800 1024, BIC: BKAUATWW

Kurator **Erich Klemra** • Weissenbachstraße 3, 6060 Hall i.T. • Tel.: 0699/19 96 26 83 • e-mail: kurator@auferstehungskirche.at

Gottesdienstplan beider Gemeinden

	Neustift	Hall	Auferstehungs- kirche	Christus- kirche	Gemeinde- zentrum	Völs	Seefeld	Telfs	Birgitz
September									
		10.00	10.00 FAM/A	9.30 FAM/AS		9.00	11.00 A	9.00 A	
				10.30 ZW					
		10.00 A	10.00 KO/KRA*	9.30 Ko/AS*	10.30 A	9.00 A			18.00
	18.00 A	10.00 MA	10.00 FAM/A	9.30 AS*		9.00	11.00 A	9.00 A	
Oktober									
		10.00 GG/A	18.00 A	9.30 FAM/AS	10.30 FAM	9.00 FAM			
		10.00	10.00 A	9.30 AS*		9.00		9.00 A	
		10.00 A	10.00 KRA*	9.30 AS*	10.30 A	9.00 A			
		10.00 MA	10.00 A	9.30 AS*		9.00		9.00 A	
	18.00	10.00	10.00	9.30 AS*		9.00			
			11.00 FAM	19.00 RB					
			19.00						
November									
				14.30 WF		14.00 FV			18.00
				10.30 ZW					
		10.00 A	18.00 A	9.30 AS*	10.30 A	9.00 A			
		10.00	10.00 A	9.30 AS*		9.00		9.00 A	
		10.00 A	10.00 KRA*	9.30 AS*	10.30 A	9.00 A			
	18.00 A	10.00 MA	10.00 FAM/A	9.30 FAM/AS		9.00 FAM		9.00 A	

Legende

A (Abendmahl • **AS** (Abendmahl mit Weintraubensaft) • **MA** (Musikalische Andacht) • * (Kindergottesdienst) • **ZW** (Zwergelgottesdienst)
FAM (Familiengottesdienst) • **KRA** (Krabbelgottesdienst) • **Ko** (Gottesdienst mit KonfirmandInnen) • **GG** (Generationengottesdienst) • **WF** (Westfriedhof)
FV (Friedhof Völs) • **RB** (Einspielung des Reformationsgottesdienstes aus Berlin auf Großleinwand)

Gottesdienstorte

Auferstehungskirche Innsbruck (Gutshofweg 8) **Christuskirche Innsbruck** (Martin-Luther-Platz) **Seefeld** (Sommer: Seekirchl, Möserer Straße;
Johanneskapelle Hall (Saline 1) **Gemeindezentrum Innsbruck** (Technikerstraße 50) Winter: Kapitelsaal, röm.-kath. Pfarrkirche, Dorfplatz)
Neustift im Stubaital (Christkönigsbegegnungssaal, Kirchgasse) **Kreuzkirche Völs** (Friedensstraße 1) **Birgitz** (röm.-kath. Pfarrkirche, Dorfstraße)